

Hilfaufruf für Familie Demirovski

Der Arbeitskreis Asyl Schwäbisch Gmünd e.V. wendet sich mit dem Schicksal der Flüchtlingsfamilie Demirovski an die Öffentlichkeit. Die Roma-Familie, die seit drei Jahren in der Gemeinschaftsunterkunft Benzholzstraße untergebracht ist, soll nach Einschätzung des Regierungspräsidiums Karlsruhe nach Mazedonien „freiwillig ausreisen“, sonst droht ihr die Abschiebung. Die beiden 29-jährigen Eltern und den dreijährigen Sohn erwartet dort Obdachlosigkeit.

Der Vater Nevsat leidet an Multipler Sklerose. Gegenwärtig ist er therapeutisch gut eingestellt, er verabreicht sich selbst mehrmals pro Woche Interferon-Beta-1a per Spritze. An diese Medikamente in Mazedonien zu kommen, ist insbesondere für die ausgegrenzte Volksgruppe der Roma unmöglich. Wegen der hohen Kosten des Medikamentes (monatlich 1419,- Euro) ist ein privater Kauf unerschwinglich. Sollte die Therapie abgebrochen werden, ist nach fachärztlicher Beurteilung von einer raschen Verschlechterung des Gesundheitszustandes auszugehen.

Eine finanzielle staatliche Unterstützung gibt es auch bei einer freiwilligen Rückkehr für die Familie nicht. Daher bittet der Arbeitskreis Asyl die Bürger im Raum Schwäbisch Gmünd und Aalen um Spenden. Damit sollen zumindest anfänglich Therapiekosten in Mazedonien übernommen werden bis die Familie, im Rahmen ihrer Möglichkeiten als diskriminierte Minderheit, wieder Fuß gefasst hat.

Die Konto-Nr. lautet:

Arbeitskreis Asyl, IBAN: DE68 614 500 500 805 069 758, BIC: OASPDE6AXXX bei der KSK Ostalb, Stichwort: Nevsat. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Hilfaufruf für Familie Demirovski

Der Arbeitskreis Asyl Schwäbisch Gmünd e.V. wendet sich mit dem Schicksal der Flüchtlingsfamilie Demirovski an die Öffentlichkeit. Die Roma-Familie, die seit drei Jahren in der Gemeinschaftsunterkunft Benzholzstraße untergebracht ist, soll nach Einschätzung des Regierungspräsidiums Karlsruhe nach Mazedonien „freiwillig ausreisen“, sonst droht ihr die Abschiebung. Die beiden 29-jährigen Eltern und den dreijährigen Sohn erwartet dort Obdachlosigkeit.

Der Vater Nevsat leidet an Multipler Sklerose. Gegenwärtig ist er therapeutisch gut eingestellt, er verabreicht sich selbst mehrmals pro Woche Interferon-Beta-1a per Spritze. An diese Medikamente in Mazedonien zu kommen, ist insbesondere für die ausgegrenzte Volksgruppe der Roma unmöglich. Wegen der hohen Kosten des Medikamentes (monatlich 1419,- Euro) ist ein privater Kauf unerschwinglich. Sollte die Therapie abgebrochen werden, ist nach fachärztlicher Beurteilung von einer raschen Verschlechterung des Gesundheitszustandes auszugehen.

Eine finanzielle staatliche Unterstützung gibt es auch bei einer freiwilligen Rückkehr für die Familie nicht. Daher bittet der Arbeitskreis Asyl die Bürger im Raum Schwäbisch Gmünd und Aalen um Spenden. Damit sollen zumindest anfänglich Therapiekosten in Mazedonien übernommen werden bis die Familie, im Rahmen ihrer Möglichkeiten als diskriminierte Minderheit, wieder Fuß gefasst hat.

Die Konto-Nr. lautet:

Arbeitskreis Asyl, IBAN: DE68 614 500 500 805 069 758, BIC: OASPDE6AXXX bei der KSK Ostalb, Stichwort: Nevsat. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Hilfeaufruf: Flüchtlingsfamilie benötigt Unterstützung für Rückkehr nach Mazedonien



Der Arbeitskreis Asyl Schwäbisch Gmünd e.V. bittet um Spenden für die medizinische Versorgung des an MS erkrankten Vaters sowie als Starthilfe, um Obdachlosigkeit zu verhindern.

Hilfeaufruf: Flüchtlingsfamilie benötigt Unterstützung für Rückkehr nach Mazedonien



Der Arbeitskreis Asyl Schwäbisch Gmünd e.V. bittet um Spenden für die medizinische Versorgung des an MS erkrankten Vaters sowie als Starthilfe, um Obdachlosigkeit zu verhindern.